

Brüderliche Fürsorge.



„Wagst auslauff'n, Lump elendiger! Moanst' ebba, weil Dei' Bruada Tader is, muagst' eahm glet' d' Veit quarichten!"

— Wint. Unteroffizier: „Allo, Müller! Sie gehen in Urlaub; hoffentlich schiden Sie mir auch mal 'ne Briefchen. Drei Rilo kosten an einen Soldaten belanlichlich nur 20 Pfennige!"

— Das Gegengift. Frau M.: „Allo Ihr Mann kann das Rauchen 'Wolul nicht lassen! Na, was machen Sie denn dagegen?"

Frau B.: „Ich veruche ihn durch Gegengift zu kurieren, ich rauche ein Loch auch."

Verdacht.



Witwer (in einer spiritistischen Sitzung, als Gegenstände herum-auszuweisen beginnt): „O, weh! Am End' ist gar meine Alte erschienen!"

— Zum Beispiel. A.: „Es laßt sich eben manches mit Worten nicht ausdrücken."

B.: „Stimmt; z. B. 'ne Zitrone." — Geistesgegenwart. An einer Straßenecke in einer ziemlich belebten Gegend steht ein heruntergekommener Kerl und streckt bettelnd die Hand aus. Ein Schuhmann steht das, kommt auf ihn zu und sagt: „Hören Sie mal, Sie strecken die Hand aus, Sie betteln wohl hier?"

Und in größter Gelassenheit sagt der Gauner: „Ich wollte nur sehen, ob's regnet!"

„Im schwarzen Balkisch zu Kefalon."



„He, Kellner, in meinem Bier schwimmt ein Arotodil!"

— Auf Umwegen. „Wie, Fräulein, Sie haben sich einen Hund angeschafft?"

„Ja, und jetzt juche ich einen Herrn für den Hund."

— Nicht zu helfen. Arzt: „Sie sollten mal einen Wechsel in Ihren Lebensgewohnheiten eintreten lassen."

Herr (verschuldet): „Schon versucht, lieber Doktor, es pumpt mir keiner abend Hasenbraten."

Im Junggefellenswinkel.



„Aber, Doktor, wie konnten Sie als geschworener Weiberfeind gerade das Gedicht 'Frauenlob' in Musik setzen?"

„Ich hab' ja drei Kreuze davor gesetzt!"

— Austunft. Wiener: „Bezaure, jede, der Herr ist heut früh schon ausgeritten."

Herr: „Wann kommt er denn wieder nach Hause?"

Diener: „Weilenteils eine halbe Stunde nach dem Pferde."

— Nach der Gewohnheit. A.: „Aber ist denn der Herr dort; so oft jemand den Tisch verläßt, greift er nach der Tischglocke?"

B.: „Das ist der Herr Müller, der so enorm gerät hat, früher war er eben Straßenbahn-Kondukteur."

Glatte Rechnung.



„Verarmter Baron (zu seiner reichen Braut): „Ach Du meine einzige süße Geldsche, pardon Geldsche!"

— Gegenständig. Gläubiger: „Aber Herr Spund, wann werden Sie denn endlich zahlen? Seit drei Monaten mache ich jede Woche vergeblich den weiten Weg!"

Student: „Wegen mir allein doch nicht — Sie haben mir doch gesagt, daß nebenan auch ein Schuldner wohnt, den Sie besuchen!"

Gläubiger: „Ja, von dem kann ich aus diesem Grunde auch kein Geld kriegen, der bezieht sich immer auf Sie!"

Durch die Blume.



Feldwebel: „Sie, Wehrmann, wenn Sie noch einmal einen Brief um Urlaubverlängerung schreiben, der so voller Feilsche ist, kriegen Sie drei Tage Arrest. — Wenn man nicht wenigstens sieht, woher die Feilsche gekommen sind!"

— Sehr treffende Antwort. Medlenburger: „Sag einmal, woher es kommen mag, daß alle politischen Namen auf 'i' endigen?"

— Politischer Jude: „Sehr einfach! Als die Einstufung vorüber und der Noach aus dem Kasten war, hat er geschickt alle Aish (Aish) nach Polen und alle Ochsen nach Medlenburg."

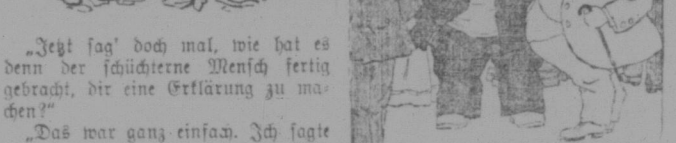
Ganz einfach.



„Was würde es mich nun nützen, wenn ich Millionär wäre? Keiner kauft mich als ich jetzt hab', könnt' ich dann auch nicht haben!"

— Immer im Bezug. Nun, Herr Staatsanwalt, darf man bald zur Verlobung Ihrer Tochter gratulieren?

„O ja, seit gestern ist er gestandig!"



„Jetzt sag' doch mal, wie hat es denn der schüchtern Mensch fertig gebracht, dir eine Erklärung zu machen?"

„Das war ganz einfach. Ich sagte nichts, er sagte nichts und so gab ein Wort das andere."

— Vorauszusehen. Haben Sie's schon gehört, Herr Dimpf, der Temperenzler Brunnhofer soll beim Baden ertrunken sein!"

„Hab' mir glet' denkt, daß das too quats End' nimmt!"

— Glaubhaft. Frau (von der Reise zurückgekehrt, zu ihrem Gatten): „Aber Mann, it's wirklich wahr, daß man Dich gestern sinnlos betrunken auf der Straße gefunden hat?"

— Gatte: „Liebe Frau, davon weiß ich wirklich nichts."

Günstiger Umstand.



„Erbe: „Das trifft sich ja ausgerechnet: Ich habe gerade zum Begräbnis meiner Erbante einen solchen Schnupfen, daß mir die Augen fortwährend tränen!"



„Erbe: „Das trifft sich ja ausgerechnet: Ich habe gerade zum Begräbnis meiner Erbante einen solchen Schnupfen, daß mir die Augen fortwährend tränen!"

— Er kennt nicht Furcht. Kommerzienrat Reumann geht auf die Jagd in seinem eigenen Kleder. Diener: „Herr Kommerzienrat, ich sehe was, mir scheint — es kommt da ein Hase!"

— Kommerzienrat: „Er soll nur kommen, ich fürcht' mich nig!"

— Immer derselbe. Fräulein: „Herr Rittmeister haben Gletscher bestiegen. Gatten Sie keine Angst, daß Sie auf den Eismassen, wenn auch nicht abhürzen, so doch zurückgefallen könnten?"

— „Gibt's nicht, nur Abonnement!"

— „Gibt's nicht, nur Abonnement!"

— „Gibt's nicht, nur Abonnement!"

— „Gibt's nicht, nur Abonnement!"

— „Gibt's nicht, nur Abonnement!"

Verlobung.

